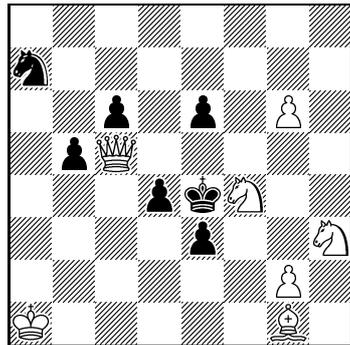


69

L. Makaronez
Haifa (Israel)

Urdruck



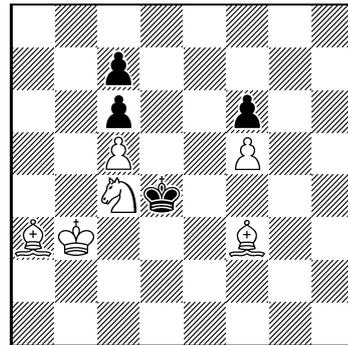
#3

(7+7)

610

S. B. Dowd
Birmingham (USA)

Urdruck



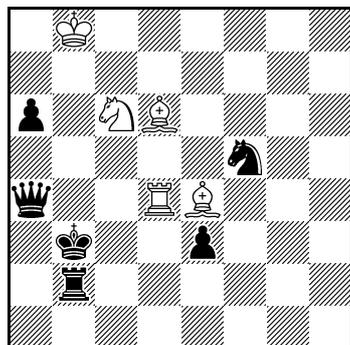
#6

(6+4)

Folgen wir den ersten Worten der Zuschrift von K. Seeck zu Heft 01/2006 und gehen „gleich ‚in medias res‘“: Aus ganz unterschiedlichen Gründen übten unsere Leser Kritik an der **Nr. 61 (Bacharow)**: Die Lösung **1. Th8!** (dr. 2. Ta8† Da8: 3. Lb3‡) **Dg8 2. Lf7!** ZZ **Df7:/Dh8: 3. Ta8/Lb3 matt** zeigt zwar „ein hübsches schwarz-weißes (Ver-)bahnungsmotiv, das durch die Verführung 1. Th6? De6! den Charakter einer logischen Auswahlkombination erhält.“ Als störend empfindet S. Rothwell aber den abseits stehenden Schlüsselstein und den ungedeckten Satzschlag 1. Dc4:. K. Seeck ist enttäuscht, daß nach 1. Th8 Dg8 Fehlversuche wie z.B. 2. Lb6? oder 2. La2? nicht eindeutig an 2. ... Df7/Da2:‡ sondern jeweils auch an der Rückkehr 2. ... Dd5 scheitern. Daß die Konstruktion der Aufgabe nicht ausgereift ist, stellt H. Suwe fest: „Kollege PC sagt mir, dass das Bauernpaar auf der f-Linie völlig überflüssig ist.“ — Auch in der **Nr. 62 (Kozdon)** kam bei HS der Computer zum Einsatz: „Hier brauchte ich im Gegensatz zu den drei anderen Aufgaben den PC, um mir sicher zu werden. Der Schlüssel ist klar, und dass der Weg zum Matt dann noch 7 Züge dauert, erstaunt schon“: **1. Dg8! Th4† 2. Sh4: Kg5 3. Dd8† Kf4 4. Dd4† Kg5 5. De5† Kh6 6. Df6 Tg7 7. Sf5† Kh7/Kh5 8. Dg7:/Dh4 matt, 1. ... Th6 2. Dd5† g5 3. Df7† Tg6 4. Se5 Th4† 5. Kg2! Tg4† 6. Sg4: K~ 7. Df3(†) ~ 8. Dh3 matt.** „Eine achtzügige Miniatur mit zwei Varianten ist eine durchaus anerkennenswerte Leistung. Erfreulich sind insbesondere die stillen weißen Züge 4. Se5! und 5. Kg2! mit der zusätzlichen Pointe der Pattvermeidung nach 5. Kg3? Tg4† 6. Sg4: patt“, lobt SR, merkt dann

611 C. Jonsson
Skärholmen (Schweden)

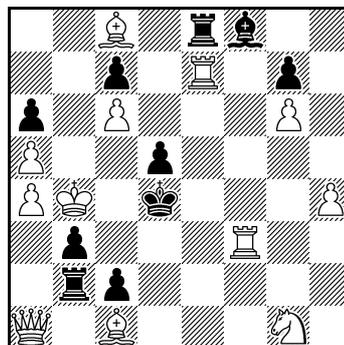
Urdruck



h#2 3 Lösungen (5+6)

612 A. Cuppini
Bergamo (Italien)

Urdruck



s#5 (12+10)

aber kritisch an: „Einige dualistische Nebenvarianten und grobe Schlagzüge (insb. 2. Sh4:) muß man bei einem solchen Schema wohl in Kauf nehmen.“ — Als „ein sympathisches leichtfüßig konstruiertes Hilfsmatt“ bezeichnet SR die Nr. 63 (Onkoud) mit den Lösungen I) 1. Tf5 e5† 2. Kf4: g5† 3. Ke5: Te4 matt und II) 1. e6 La6 2. Ke4: g5 3. Kf5 Ld3 matt. Weniger zufrieden ist dagegen HS. Er schreibt: „Das uneinheitliche Spiel gefällt mir gar nicht, der nachwächternde Turm in II) noch viel weniger.“ Angesichts der vorausschauenden Fernblocks im ersten schwarzen Zug, dem Funktionswechsel von wT/wL als Deckungs- bzw. mattsetzende Figur und den abschließenden Modellmatts erscheint uns diese Kritik zu hart zu sein. — Einig waren sich unsere Löser darüber, daß bei der Nr. 64 (Makaronez) der Materialeinsatz im Verhältnis zum gezeigten Inhalt sehr hoch ist. So schreibt z.B. KS: „Eine Menge Holz für nur zwei Varianten“: 1. Dd7! (dr. 2. Lc7:† Tc7: 3. Dd4† cd4:†) Sf7/Se4 2. Sg6†/Sd3† Dg6:/cd3: 3. f4† gf4: matt. „Die Verteidigungsmotive und schädigenden Effekte sind rein orthodox, lediglich die Drohung hat selbstmatt-spezifischen Charakter“, kommentiert SR.

Herzlich heißen wir Stephen B. Dowd aus den USA in unserer Problemecke willkommen. Er hofft, daß an seinem Sechszüger auch Partyspieler Gefallen finden werden. Ob nun Partie- oder Problemschächer, wir wünschen allen Lesern wieder viel Vergnügen beim Rätseln!

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de